

Freitag, 1. April 2011

**STANDORTDISKUSSION** Konzerne brauchen nicht nur rechtliche Stabilität

## So attraktiv sind wir als Headquarter...



Launige Runde zu ernstem Thema (v.li.): **Müllner, Khol, Polster-Grüll** und **Jensen, Tengel**

**Wien.** In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Wirtschaftsstandort Wien gewandelt. Vom Tor Richtung Ost- und Mitteleuropa für globale Konzerne hat sich der Standort mehr zum Zentrum von regionalen Headquarters entwickelt. Darin waren sich die Experten bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Headquarters Standort Österreich: Wie attraktiv sind wir wirklich?“ einig. Ansonsten gab es auch divergierende Ansichten. So versuchte **Martin Müllner**, Direktor

Headquarters der Austrian Business Agency, die positiven Aspekte Wiens hervorstreichen: die Rechtssicherheit ebenso wie die zentrale Lage. **Henning Jensen**, aus Norwegen stammender und nach Stationen u.a. in der Schweiz, Deutschland und den USA seit 2009 in Wien lebender Top-Manager, ist kritischer: „So gut ist die Location Wien auch nicht“, sagt der CEO des Feuerfestweltmarktführers RHI. Nachsatz: „So gut ist der Flughafen Wien auch nicht.“ Wenn man ein

Headquarter auf der grünen Wiese hochziehen würde, wäre Wien wohl eher nicht unter den Favoriten. **Günther Tengel**, geschäftsführender Gesellschafter Amrop Jenewein, nennt vier wesentliche Herausforderungen für den Standort: „Bildung, Arbeitsmarkt, Brain Drain.“ KPMG-Partnerin **Barbara Polster-Grüll** nannte etwa den hohen Grenzsteuersatz in der Einkommensbesteuerung oder das Fehlen von Expatriate-Begünstigungen auf der Minusliste. Insgesamt aber stimmen

die rechtlichen Rahmenbedingungen, meinte **Florian Khol**, Partner Binder Grösswang. Fazit für das lauschende Publikum – darunter A-Tec-Aufsichtsratschef **Freimut Dobretsberger**, B&C-Holding-Geschäftsführer **Walter Lederer**, **Peter Brandner** und **Harald Waiglein** aus dem Finanzministerium und **Martin Bergler**, CFO von S&T: Wien ist anders und muss auch noch mehr anders werden.

ESTHER MITTERSTIELER  
esther.mitterstieler@wirtschaftsblatt.at